

Museumsleiter übernimmt Schloß Balmoral

Personalie Oliver Kornhoff verantwortet jetzt das Arp Museum in Remagen und das Künstlerhaus in Bad Ems

Von unserer Redakteurin
Anke Hoffmann

■ **Bad Ems.** Die erste Nacht nach seiner offiziellen Amtseinführung verbringt Oliver Kornhoff an seiner neuen Wirkungsstätte: Er, der das Arp Museum in Remagen-Rolands-eck leitet, schläft in der Nacht zum heutigen Freitag im Künstlerhaus Schloß Balmoral in Bad Ems. Denn auch für diese Einrichtung übernimmt er fortan Verantwortung. Die künstlerische Gesamtkonzeption des von der (Landes-)Stiftung Rheinland-Pfalz getragenen Hauses liegt jetzt in seinen Händen, ebenso die Betreuung der jungen Künstler, die die Einrichtung jährlich als Stipendiaten aufnimmt. Kornhoff tritt die Nachfolge von Danièle Perrier an, die im vergangenen Sommer in den Ruhestand ging. Seither war der Posten vakant, die Frage nach der Zukunft des Künstlerhauses in Zeiten von Sparpolitik stand offen.

Dass mit Kornhoff ein neuer Leiter gefunden wurde, bewertet Walter Schumacher, Kulturstaatsekretär und Vorsitzender des Künstlerhausbeirats, als klares Bekenntnis des Landes zum Künstlerhaus als Institution: „Schloß Balmoral steht fest am Berg. Es bleibt mit dem gleichen finanziellen Budget für die Künstlerförderung bestehen“, betont er. 150 000 Euro stellt die Stiftung jährlich für die Finanzierung von Stipendien zur Verfügung.

Dennoch werden Einsparungen erzielt, sagt Schumacher, da die Leitung des Hauses nicht mehr als Vollzeitstelle finanziert werden müsse – Kornhoff übernimmt diese



Der neue Hausherr auf Balmoral: Oliver Kornhoff leitet das Künstlerhaus in Bad Ems.

Foto: Benjamin Stöß

Aufgabe schließlich zusätzlich zu seiner Verpflichtung im Arp Museum. Zudem könnten Ressourcen gebündelt werden, da mit Kornhoff nicht nur ein versierter Museumsleiter verpflichtet wurde, sondern auch ein Kenner des Künstlerhauses: Kornhoff hatte unter anderem die Ausstellung „Balmoral Blend“ zum 15-jährigen Bestehen im vergangenen Jahr verantwortet.

Für die Zukunft Balmorals unter seiner Leitung hat Oliver Kornhoff das Schlagwort „Exzellenzinitiative“ ausgerufen, mit der er die Bedeutung des Künstlerhauses in Rheinland-Pfalz und über die Landesgrenzen hinweg erhöhen möchte. „Wir wollen Spitzenförde-

rung, also müssen wir etwas für eine gesteigerte Attraktivität des Künstlerhauses tun“, sagte er.

Unter anderem will er die Stipendien optimieren, sowohl die dreimonatigen Projekt- als auch die längeren Aufenthaltsstipendien. Bei Letzteren will er den Aufenthalt von Künstlern in Schloß Balmoral von sechs auf neun Monate verlängern – dem künstlerischen Schaffensprozess und der Qualität der Kunst zuliebe. „Die Anwesenheitsstipendien sind das Aushängeschild Balmorals. Sie müssen wir stärken“, sagt Kornhoff. Zudem soll die monatliche finanzielle Zuwendung für Stipendiaten von 1200 Euro auf 1500 Euro erhöht werden, wohlge-

merkt, ohne den Budgetrahmen zu verlassen. Um dies zu erreichen, will der neue Hausherr voraussichtlich weniger Stipendiaten zulassen – und sie sollen sie künftig der künstlerischen Gattung nach eingeladen werden: „Ein Jahr kommen nur Bildhauer, im nächsten nur Maler“, erläutert Kornhoff. So sei ein stärkerer Austausch der Künstler untereinander gewährleistet. Mentoren und Referenten könnten in konzentrierter Form eingeladen werden.

Generell will Kornhoff den Austausch nach außen stärken, Kontakt mit Museen und Galerien fördern. Zum einen sollen die temporär in Bad Ems lebenden Künstler zu die-

sem Zweck selbst aktiv und mobiler werden – Kornhoff möchte ihnen ein Auto zur Verfügung stellen. Vor allem aber sieht er sich als Mittler und Betreuer in der Pflicht: „Ich leite ein Museum, ich habe ein Netzwerk, das ich für die Förderung von Künstlern nutzen möchte“, sagt er.

Er freut sich über die neue Aufgabe: „Künstler, mit denen ich über das Museum zu tun habe, sind an einer ganz anderen Stelle ihrer Karriere. Jetzt Künstler am Anfang ihres Weges zu begleiten, ist reizvoll.“ Vor der Mehrarbeit, die die Doppelfunktion mit sich bringt, scheut er sich nicht: „Ich werde einen Rhythmus finden, um beiden Häusern gerecht zu werden.“